

Kreis Kleve – Haltestellenkataster

Aufbau und Datengrundlage

Der am 15.03.2018 beschlossene Nahverkehrsplan für den Kreis Kleve verpflichtet die Kreisverwaltung, ein fortschreibungsfähiges Haltestellenkataster zu erstellen, das die Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bis zum 01.01.2022 unterstützen soll. Die gesetzliche Grundlage für die Aufnahme in den Nahverkehrsplan ergibt sich aus § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz.

Das Ziel Barrierefreiheit im ÖPNV zu gewährleisten bedeutet innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums erhebliche Investitionen, die aufgrund der Zuständigkeiten (Straßenbaulast) im Schwerpunkt die Städte und Gemeinden betreffen. Sie stehen somit vor der Aufgabe, die notwendige Infrastruktur zu ergänzen, beziehungsweise abzuändern und hierbei die Belange aller mobilitäts- und sensorisch eingeschränkten Gruppen zu berücksichtigen. Damit ist neben den investiven Kosten ein hoher administrativer Aufwand für die kreisangehörigen Kommunen verbunden. Der Kreis Kleve hat diesen Prozess aktiv unterstützt.

Zu diesem Zweck wurde im Juli 2018 ein Büro für Verkehrs- und Stadtplanung beauftragt, Erhebungsdaten für ein fortschreibungsfähiges Haltestellenkataster zu erfassen. Das Haltestellenkataster sollte durch den GIS-Produktbereich des Kreises Kleve anhand eines vorab abgestimmten Datenschemas umgesetzt werden. Darauf aufbauend wurden Grundlagen für einen barrierefreien Ausbau der Haltestellen abgeleitet. Damit konnte ein entsprechendes Aus- und Umbauprogramm aus diesem Kataster festgelegt werden. Ziel war, den administrativen Aufwand für die Kommunen erheblich zu verringern.

Bevor die örtlichen Erhebungsdaten vom Planungsbüro erfasst wurden, fanden umfangreiche Gespräche mit allen Akteuren statt. Hier sind das Fachamt Kreis Kleve, die GIS-Koordination Kreis Kleve, die jeweiligen Kommunen und das Planungsbüro zu nennen. Ziel der Gespräche war, frühzeitig allen Akteuren die Aufgaben im Projekt Haltestellenkataster Kreis Kleve näher zu bringen.

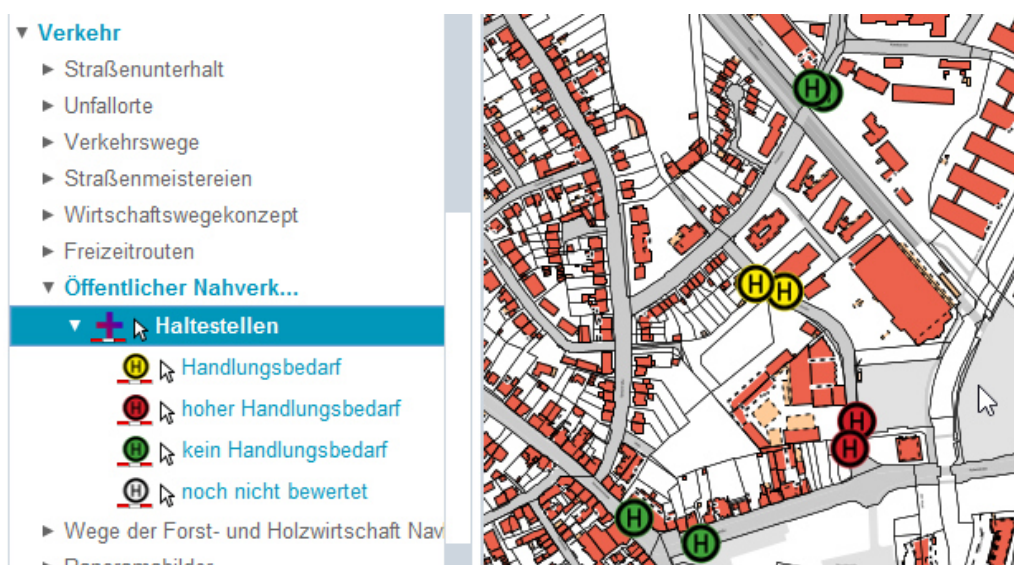


Abbildung 1: Auszug aus dem Fach-User System GMSC (Quelle: Kreis Kleve)

Beispielsweise galt es die genaue Festlegung der Erhebungsattribute abzustimmen und zu beschreiben, um anschließend die Daten automatisiert in die GIS Datenbank zu übernehmen.

Da der Kreis Kleve die GDI durch das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein im Verbund mit den Kreisen Wesel und Viersen sowie der Stadt Krefeld bereitstellen lässt, wurde die Objektklasse mit 40 Attributen in Absprache mit den vorgenannten Gebietskörperschaften abgestimmt und anschließend durch das KRZN eingerichtet.

Nach Abschluss der örtlichen Arbeiten durch das Planungsbüro, konnten die Erhebungsdaten, wie geplant, automatisiert in die abgestimmte Objektklasse überführt werden. Das Haltestellenkataster ist für die Kommunen durch die geschaffenen Zugänge bearbeitbar, um somit die Aktualität der Daten zu erhalten. Für die Fach-User/innen in den Verwaltungen werden die Daten zur Ansicht bzw. Abruf mit Hilfe des Geomedia Smart Client bereitgestellt.

Im Geoportal-Niederrhein stehen die Daten, auf 4 Attribute beschränkt, ebenfalls für die Bürgerinnen und Bürgern tagesaktuell bereit.

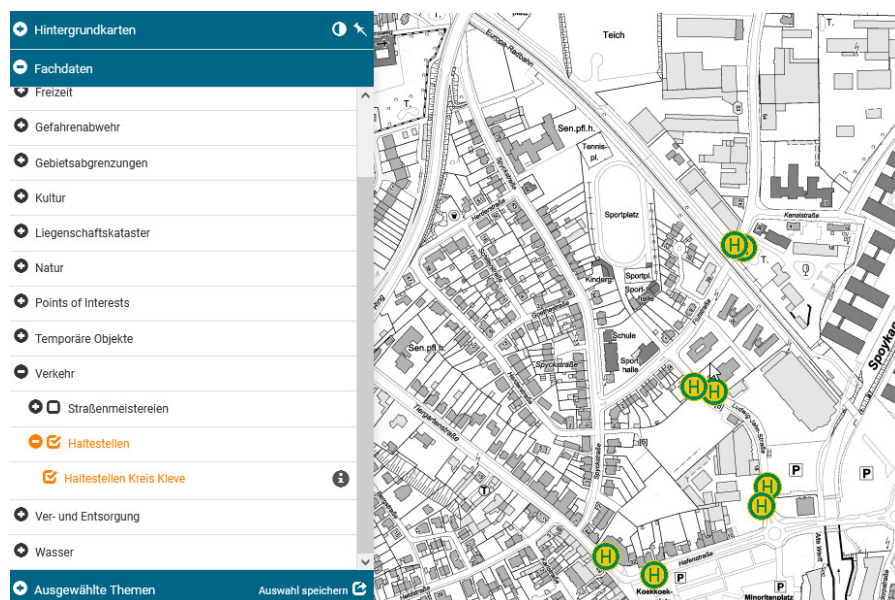


Abbildung 2: Auszug aus dem Geoportal-Niederrhein (Quelle: Kreis Kleve)

Links und weiterführende Infos

<https://geoportal-niederrhein.de/Verband/?layerIds=21001,21002,29109,200370,20070,20071,20413&visibility=true,true,true,true,true,true,true,true&transparency=0,0,0,0,0,0,0,0¢er=301931.7850769358,5741145.542314164&zoomLevel=5>